

---

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan  
**Städtisches Gymnasium Ahlen**



# Deutsch

## Sek. II

(Version Abitur 2021)

## Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht .....	5
2.1 Unterrichtsvorhaben .....	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben .....	6
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben .....	26
2.2 Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung .....	61
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	64
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	65
2.5 Lehr- und Lernmittel .....	69
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....	70
4. Qualitätssicherung und Evaluation .....	72

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## **Ahlen und die Schülerschaft des Städtischen Gymnasiums**

Das Städtische Gymnasium liegt im Zentrum Ahlens und blickt ausgehend von der Alten Lateinschule auf eine 650-jährige Tradition zurück. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wandelte sich die Schule dann zu einem Realgymnasium für Jungen, sodass sie im Jahre 2011 ihr 100-jähriges Jubiläum als „Vollgymnasium“ feiern durfte. Die ursprünglich eher ländlich anmutende Kleinstadt Ahlen ist besonders durch den um 1909 einsetzenden Kohlebergbau und den Zuzug von Gastarbeiterfamilien aber auch industriell geprägt und starken Strukturschwankungen unterworfen worden. Heute wird das Städtische Gymnasium deshalb nicht nur längst von Jungen und Mädchen besucht, sondern ist genau wie seine Heimatstadt multikulturell geprägt und weist eine entsprechend heterogene Schülerschaft auf.

Im Moment weisen die Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums einen Anteil von 40-50% an Menschen mit Migrationshintergrund auf, wobei die meisten von ihnen bereits in der zweiten oder dritten Generation in Ahlen leben. Dennoch variiert der Grad ihrer Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen wie auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I mitbringen. Letzteres wird noch durch den hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern, welche sich jedes Jahr als Quereinsteiger der gymnasialen Oberstufe in der EF dem Städtischen anschließen.

## **Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft und des Schulprogramms**

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. So ist in der fünften Jahrgangsstufe ein Diagnosetest zur Feststellung der Rechtschreib- und Grammatikfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, an den sich im folgenden Schuljahr die Arbeit mit differenziertem Fördermaterial anschließt, eingeführt. Kinder, die in den ersten drei Jahren der Sekundarstufe I nicht am Religionsunterricht teilnehmen, besuchen stattdessen den Förderunterricht Deutsch. Mit dem Profilkursen Deutsch in allen Jahrgängen der Sek. I sollen besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler angesprochen und in ihren Stärken gefördert werden. Hier liegt der Arbeit stärker als im Regeldeutschunterricht auf kreativen und handlungsorientierten Arbeitsweisen. Um den Quereinsteigern in die EF den Zugang zur gymnasialen Oberstufe zu erleichtern, findet jedes Jahr zum Ende der Sommerferien hin die freiwillig zu besuchende, einwöchige Summer School statt, bei der die Schülerinnen und Schüler von Lehrkräften in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch vor allem methodisch gefördert werden.

Das Fach Deutsch am Städtischen kooperiert mit der Stadtbücherei Ahlen, die von der Schule in wenigen Minuten fußläufig zu erreichen ist. Teil der Kooperation sind neben Büchereibesuchen und Ausweisausgaben ab Klasse 5 die Teilnahme am Antolinprogramm in den Klassen fünf und sechs sowie Einführungsveranstaltungen in die Online-

Recherche als Vorbereitung auf die Facharbeiten in der Q1. Das Selbstlernzentrum des Gymnasiums fungiert darüber hinaus als Zweigstelle der Stadtbücherei Ahlen.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Städtischen Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

### **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

### **Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Ein Computerraum und das Selbstlernzentrum mit Schülerbücherei und fünf Computerarbeitsplätzen sowie acht mobilen Geräten stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Alle Klassen- und Kursräume sind mit Beamern und EL-MOS für die Präsentation von Arbeitsergebnissen oder das Abspielen von Medien bestückt. Die Klassenräume der sechsten Jahrgangsstufen verfügen außerdem über Smartboards, weitere sollen in den kommenden Jahren folgen.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> Gelungene und misslungene Kommunikation</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)</li><li>- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)</li><li>- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)</li><li>- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)</li><li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)</li><li>- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)</li><li>- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)</li><li>- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)</li></ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)</li><li>- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li><li>- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)</li><li>- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)</li><li>- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)</li><li>- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)</li><li>- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</b></li> <li>- <b>Texte: Erzähltexte, Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse</b></li> <li>- Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20-25 Std. (Aufgabentyp IA oder IIA)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>te-Pro.)</li> <li>- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)</li> <li>- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)</li> <li>- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</b></li> <li>- <b>Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, Sachtexte zum Thema</b></li> <li>- <b>Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15-20 Std. (Aufgabentyp IA)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft – Sachtexte und materialgebundenes Schreiben</p>

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)
- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl.



<p>unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro)</li> <li>- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)</li> <li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</li> <li>- <b>Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20-25 Std. (Aufgabentyp IA oder IIA)</p>	<p>Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.)</li> <li>- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache:</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, <b>Aspekte der Sprachentwicklung</b></li> <li>- Texte: Sachtexte verstehen und analysieren, materialgebundenes Schreiben</li> <li>- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</li> <li>- <b>Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15-20 Std. (Aufgabentyp IV)</p>
<p><b>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</b></p>	

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** Einführung in das Verfassen einer Facharbeit

### Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	Zeit und Aufgabenart
<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i></p> <p><b>Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.</b> – Sprachlicher Wandel und Sprachvarietäten (Dialekte und Soziolekte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>- Texte: komplexe Sachtexte</li> <li>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Er-</li> </ul>	<p>15-20 Std. Aufgabentyp: IIIA oder IV</p>

		<p>kenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)</li> <li>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)</li> </ul>	
--	--	--	--

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	Zeit und Aufgabenart
<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i></p> <p><b>„Unterwegs sein“ – Physische und innere Reisen als Motive lyrischer Texte verschiedener Epochen ab der Romantik</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>- Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</li> <li>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)</li> </ul>	<p>15 Std.</p> <p>Aufgabentyp: IB und ein weiterer Aufgabentyp</p>

- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	Zeit und Aufgabenart
<p><i>Unterrichtsvorhaben III:</i></p> <p><b>Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Teil I)</b> – Heinrich von Kleist: „Die Marquise von O...“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte</li> <li>- Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)</li> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)</li> <li>- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)</li> </ul>	<p>20-25 Std. Aufgabentypen: IA oder IIIB</p>

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	Zeit und Aufgabenart
<p><i>Unterrichtsvorhaben IV:</i></p> <p><b>Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Teil II)</b> – Judith Hermann: „Sommerhaus später“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>- Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte</li> <li>- Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>- <b>z.B. Theodor Fontane: Effi Briest (1894/95)</b></li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)</li> </ul>	<p>15-20 Std. Aufgabentypen: IA oder IIIB</p>

### Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	Zeit und Aufgabenart
<p><i>Unterrichtsvorhaben V:</i></p> <p><b>Das Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft am Beispiel zweier konzeptionell unterschiedlicher Dramen im Epochenumbruch um 1800 – Teil 1: Lessings <i>Nathan der Weise</i></b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>- Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</li> <li>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> <li>- Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)</li> <li>- Damentexte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)</li> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)</li> <li>- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)</li> <li>- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)</li> <li>- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien</li> </ul>	<p>ca. 20 Stunden</p> <p>Aufgabenarten: IA, IB, IIA</p>

		identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)	
--	--	--	--

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	Zeit und Aufgabenarten
<p><i>Unterrichtsvorhaben VI:</i></p> <p><b>Das Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft am Beispiel zweier konzeptionell unterschiedlicher Dramen im Epochenumbruch um 1800</b> – Teil 2: Büchners <i>Woyzeck</i> oder Brechts <i>Der gute Mensch von Sezuan</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>- Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</li> <li>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> <li>- Medien: filmisches Erzählen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)</li> <li>- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)</li> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)</li> <li>- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)</li> <li>- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)</li> <li>- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen</li> </ul>	<p>20 Stunden Aufgabenarten IA, IB, IIA</p>

		ven Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)	
--	--	---	--

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	Zeitbedarf und Aufgabenarten
<p><i>Unterrichtsvorhaben VII:</i></p> <p><b>Spracherwerbsmodelle: Instinkt oder sozialer Erwerb?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Spracherwerbsmodelle</li> <li>- Texte: komplexe Sachtexte</li> <li>- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)</li> <li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)</li> <li>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)</li> </ul>	<p>ca. 9 Stunden</p> <p>Aufgabenarten IIA, IIB, IIIA</p>



### Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

#### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** „Unterwegs sein“ – Physische und innere Reisen als Motive lyrischer Texte verschiedener Epochen ab der Barockzeit

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und

#### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters – Lessings *Nathan der Weise* und ein weiteres, strukturell unterschiedliches Drama wie Büchners *Woyzeck* oder Brechts *Der gute Mensch von Sezuan*

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten

Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)

- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten**

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IB und ein weiterer Aufgabentyp)

(mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b></li> <li>- <b>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45-55 Std. (Aufgabentypen: IA, IIB)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)</li> <li>• die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)</li> <li>• Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>• komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd. – Sprachlicher Wandel und Sprachvarietäten sowie die Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie</li> </ul>

<p>Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)</li> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit</b></li> <li>- <b>Texte: komplexe Sachtexte</b></li> <li>- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA, IIIA)</p>	<p>deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)</li> </ul>
---	--

	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b></li><li>- <b>Texte: komplexe, auch längere Sachtexte</b></li><li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b></li><li>- <b>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</b></li></ul> <p><b>Zeitbedarf: 25-30 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)</b></p>
<b><u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden</u></b>	

### Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

#### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft – als epische Kurzformen u.a. Kleists „Die Marquise von O...“ und Hoffmanns „Der Sandmann“

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedli-

#### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Bewegte Bilder unserer Zeit

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Me-

cher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

dien-Rez.)

- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**

**Zeitbedarf:** 30-35 Std. (Aufgabentyp: IIA, IV)

<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</b>, komplexe, auch längere Sachtexte</li><li>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten</li><li>- Medien: ggf. filmisches Erzählen</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30-40 Std. (Aufgabentypen: IA, IIIB)</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart - Langes „Das Haus in der Dorotheenstraße“</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)</li><li>• die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)</li><li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)</li></ul>	



- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation**, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA oder IIIB)

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### 2.1.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

#### Unterrichtsvorhaben I:

Gelungene und misslungene Kommunikation (Aufgabenart IA)

**Inhaltsfelder** (Schwerpunkte fett gedruckt):

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache**, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Erzähltexte, Sachtexte**
- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**
- Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation

#### Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Dauer: 20-25 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IA dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher / <i>informierender Text, Vortrag komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	Nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	Gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
<p>Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens in simulierten Streitgesprächen</p> <p>Analyse gelungener und misslungener Kommunikation am Beispiel von Kurzprosa oder kurzen darstellenden Texten</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema</p>	<p>eingeführtes Schulbuch: deutsch.kompetent Einführungsphase (Klett)</p> <p>Materialien aus verschiedenen Medien (z.B. Filmausschnitte, darstellende Sequenzen, Kurzgeschichten)</p>	ggf. Erziehungswissenschaft	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Kriterienkatalog zur Korrektur</p> <p>Rollenspiele und simulierte Streitgespräche</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IA</p>

<p><i>Lesestrategien, Exzerpieren von Texten</i></p> <p><i>Kriteriengeleitete Analyse von Erzähltexten</i></p> <p><i>Erstellen eines Kriterienkatalogs zur Überprüfung der eigenen Analyseergebnisse mit anschließender Schreibkonferenz</i></p>			
--	--	--	--

### Unterrichtsvorhaben II:

Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten (Aufgabenart I A)

#### Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel der Fachsprache, Aspekte der Sprachentwicklung
- Texte: Sachtexte zum Thema  
Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien

#### Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)
- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)

## Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart I A dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form/informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag
Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung	Nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen/Analyse lyrischer Texte
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	Situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes/schriftliche oder mündliche Stellungnahme/Diskussionsbeitrag
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	Gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen Inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes/Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexthe verfassen
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit/ <i>Korrigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart I A (Analyse eines literarischen Textes) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
Produktionsorientiertes Arbeiten  Methoden der Texterschließung: analytisch und produktiv	eingeführtes Schulbuch  Materialien aus verschiedenen Medien; insbesondere Nutzung von Mediatheken	ggf. Kunst (Bildbetrachtung)  ggf. Musik (Rap)	s. Überprüfungsformen  Poetry-Slam  Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart I A

<p>Kriteriengeleitetes Überarbeiten und Bewerten von eigenen Texten</p> <p>Formen der Peer-Evaluation und Textrevision (Checklisten, Schreibkonferenzen etc.)</p> <p>Beobachtung der eigenen Sprachverwendung und Erweiterung der fachterminologischen Grundlagen der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Erweiterung der rezi-tativen Präsentationskompetenz</p>	<p>Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Ahlen</p>		
---	---	--	--

### Unterrichtsvorhaben III:

Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten

#### Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Drama (eine Ganzschrift)**, Sachtexte
- **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

#### Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)

- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)

Dauer: 15-20 Std.

### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart IV (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
ein Wissenschaftlerdrama seit 1945, z.B. Brecht, „Leben	eingeführtes Schulbuch	ggf. Physik, Literatur, Religion oder Philosophie	s. Überprüfungsformen

des Galilei“; Dürrenmatt, „Die Physiker“  Sachtexte zum Thema  <i>Methoden der Erschließung literarischer Texte, analytisch und produktiv</i>  <i>Methodik weiterführender Schreibaufträge</i>  <i>szenisches Interpretieren, z.B. durch Standbilder, szenisches Lesen</i>	Literaturverfilmungen  ggf. Theaterbesuch		Podiumsdiskussion zum Thema  Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IA
--	---	--	--

#### Unterrichtsvorhaben IV:

#### Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft (Aufgabenart IV)

#### Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel der Fachsprache, **Aspekte der Sprachentwicklung**
- Texte: Sachtexte  
Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**

#### Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)



- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)
- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen. (Medien-Rez.)

**Dauer:** 15-20 Std.

Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart IV (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschuli-</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
---	--	--	--------------------------------------

	<b>sche Partner</b>		
<p>Beobachtung der eigenen Sprachverwendung der Schülerinnen und Schüler – auch unter Berücksichtigung der im Kurs gesprochenen Familiensprachen</p> <p>Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema</p> <p>Sprache ausgewählter Websites (bes. Internet Communities)</p> <p>Sprachverwendungen in unterschiedlichen Nachrichtensendungen (Sprechertext, O-Töne, Live-Schaltungen, Interviews)</p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i></p> <p><i>Erarbeitung eines Schreibplans für einen informierenden Text zum Thema</i></p>	<p>eingeführtes Schulbuch</p> <p>Materialien aus verschiedenen Medien; insbesondere Nutzung von Mediatheken</p> <p>Zusammenarbeit mit dem Lokalradio (Ansprechpartner: VHS Ahlen)</p>	<p>ggf. Informatik (Gestaltung von Internetseiten)</p> <p>Erziehungswissenschaften</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Prozessportfolio</p> <p>Podiumsdiskussion zum Thema</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IV</p>

## **Unterrichtsvorhaben V:** Einführung in die Facharbeit

### **2.1.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase (Grundkurs)**

#### **Unterrichtsvorhaben I:** Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert – Sprachlicher Wandel und Sprachvarietäten (Dialekte und Soziolekte)

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Texte: komplexe Sachtexte

- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Dauer:** 15-20 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags
Vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes. B. Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabentypen IIIA oder IV des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung</b>
<p><u>zentrale Gegenstände:</u> -Mehrsprachigkeit als Ausdruck des Sprachwandels im 21. Jahrhundert -ausgewählte Sprachvarietäten wie Soziolekte, Dialekte, Fach- und Beamtensprache etc. -Information und Informationsdarbietung in unterschiedlichen Medien -Epochenbezug: Gegenwart</p> <p><u>Methodische Schwerpunkte:</u> -Analyse von Sachtexten -Methodik des Vergleichs von Sachtexten, Erörterung und Stellungnahmen</p>	<p>Deutschbuch Oberstufe</p> <p>Theaterbesuche</p>	<p>Sozialwissenschaften</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Selbsteinschätzungsbögen zur Sachtextanalyse</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IIIA oder IV</p>

### **Unterrichtsvorhaben II:**

„Unterwegs sein“ – Physische und innere Reisen als Motive lyrischer Texte verschiedener Epochen ab der Romantik

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten**

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Lernerfolgsüberprüfung:**

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Analyse eines literarischen Textes	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse lyrischer Texte</i>
Vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Parallel-</i>

	<i>texte verfassen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Gedichtvortrag, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabentypen IA oder IB des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung</b>
<u>zentrale Gegenstände:</u> -Gedichte aus Romantik, Expressionismus und Gegenwart -zeitgenössische literaturprogrammatische Texte -Epochenbezug: s.o., auch weitere Epochen möglich  <u>Methodische Schwerpunkte:</u> -Gedichtanalyse und gedichtvergleich -Produktives Schreiben und darstellendes Spiel	Primärtexte  eingeführtes Schulbuch: TTS. Deutschbuch für die Oberstufe (Cornelsen)	Geschichte, Musik	s. Überprüfungsformen  Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse von lyrischen Texten  Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IA oder IB

**Dauer:** 20-25 Std.

### Unterrichtsvorhaben III und IV

Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft – Kleists „Die Marquise von O...“ und Hermanns „Sommerhaus später“

#### Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt):

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Medien: ggf. filmisches Erzählen

#### Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)

**Dauer:** 30-40 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer</i>
vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes – z. B. Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These



produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag), IB (Vergleichende Analyse von literarischen Texten) oder am Aufgabentyp IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) des Zentralabiturs orientieren, muss diese aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
<p>zentraler Gegenstand: 2 epische Ganzschriften aus Epochenumbruch 19./20. Jh. (Vorgabe des Zentralabiturs 2017: Kafka, <i>Die Verwandlung</i>; fakultativ: etwa Fontane, <i>Irrungen und Wirungen</i>)</p> <p>zentrale inhaltliche Aspekte der Romane</p> <p>Ort, historische Zeit, Figuren, Figurenkonstellation, Handlung, Zeitgestaltung</p> <p>Sprache und Erzähltechnik</p> <p>Fiktionalität bzw. doku-</p>	<p>Primärtexte</p> <p>eingeführtes Schulbuch: TTS. Deutschbuch für die Oberstufe (Cornelsen)</p>	<p>Kunst, Musik, Geschichte</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse epischer Texte</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IA, IB oder IIIB</p>

<p>mentarischer Charakter von Texten</p> <p>Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund des Geschehens</p> <p>literaturwissenschaftliche Texte (in Ausschnitten) zu Einzelaspekten sowie zur Gesamtdeutung</p> <p>ggf. filmische Adaption der Texte anhand von Ausschnitten</p> <p>Schwerpunkt: verschiedene analytische Zugriffe</p> <p>vergleichende Textanalyse</p> <p>produktionsorientierte Aufgaben</p> <p>Erörterung literaturwissenschaftlicher Thesen</p> <p>werkimmanente und werkübergreifende Methoden der Interpretation</p>			
--	--	--	--

### Unterrichtsvorhaben V:

Das Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft am Beispiel zweier konzeptionell unterschiedlicher Dramen im Epochenbruch um 1800 – Teil 1: Lessings *Nathan der Weise*

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)

- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- **Medien: filmisches Erzählen**

**Dauer:** 40 Std.

#### Lernerfolgsüberprüfung:

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Analyse eines literarischen Textes	Nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>dramatische Texte</i>
Analyse eines Sachtextes oder Me-	nachvollziehbare Darstellung der zent-

dienbeitrags	ralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines zeitgenössischen oder aktuellen Sachtextes oder eines Mitschnitts einer Theaterinszenierung</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes. B. Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These
Produktionsorientiertes Schreiben	Gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes, z. B. <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabentypen IB oder IIA des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung</b>
<u>zentrale Gegenstände:</u> -Lessing, <i>Nathan der Weise</i> als Ganzschrift (siehe <i>Obligatorik des Zentralabiturs</i> ) -Theaterinszenierung als Filmaufnahme oder Theaterbesuch -Epochenbezug: Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik  <u>Methodische Schwerpunkte:</u> -Analyse von dramatischen Texten, Sachtexten und Theaterinszenierungen -Analyse, Vergleich und	kommentierte Textausgabe und Lektürhilfe, z. B. Einfachdeutsch-Reihe  Theaterbesuche	Religion, Philosophie	s. Überprüfungsformen  Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse von Dramentexten  Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IB oder IIA

Diskussion von Rezensionen zum Thema -Produktives Schreiben und darstellendes Spiel			
--	--	--	--

### Unterrichtsvorhaben VI:

Das Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft am Beispiel zweier konzeptionell unterschiedlicher Dramen im Epochenumbruch um 1800 – Teil 2: Büchners *Woyzeck* oder Brechts *Der gute Mensch von Sezuan*

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- **Medien: filmisches Erzählen**

**Dauer:** 40 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Analyse eines literarischen Textes	Nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>dramatische Texte</i>
Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines zeitgenössischen oder aktuellen Sachtextes oder einer Filmszene</i>
Vergleich von literarischen Texten	Kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Vergleich von Szenen aus konzeptionell unterschiedlichen Dramen, Vergleich von Rezensionen</i>
Erörterung von Sachtexten	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
Produktionsorientiertes Schreiben in Anlehnung an eine Textorlage	Gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes, z.B. <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellenfüllen, Paralleltexte verfassen</i>

Die Klausur sollte sich an den Aufgabentypen IA, IB oder IIA des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung</b>
<u>zentrale Gegenstände:</u> -Büchner, <i>Woyzeck</i> als Ganzschrift oder ein vergleichbares Drama -Filmadaptionen	kommentierte Textausgabe und Lektürhilfe, z.B. EinfachDeutsch-Reihe	Geschichte, Philosophie	s. Überprüfungsformen  Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse

<p>-Epochenbezug: Vormärz, früher Realismus</p> <p><u>Methodische Schwerpunkte:</u></p> <p>-Analyse von dramatischen Texten, Sachtexten und Filmadaptionen</p> <p>-Vergleich von dramatischen Texten und Szenen verschiedener Filmadaptionen</p> <p>-Analyse, Vergleich und Diskussion von Rezensionen zum Thema</p> <p>-Produktives Schreiben und darstellendes Spiel</p>	Theaterbesuche		<p>von Dramentexten</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IB oder IIA</p>
--	----------------	--	---

## Unterrichtsvorhaben VII:

### Spracherwerbsmodelle: Instinkt oder sozialer Erwerb?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

**Dauer:** 9 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	<i>Funktionale Nutzung von Präsentationsmedien</i> – z. B. Plakat, softwaregestützte Präsentation
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung, z. B. Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung
Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags	<i>Nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen</i> eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen, z. B. Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes – z. B. Erörterung einer Rezension, eines Essays, eines Fachbeitrags
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	<i>Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes</i> unter Verarbeitung des Materials – z. B. Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte

Die Klausur sollte sich an den Aufgabentypen IIA, IIB oder I IIA des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung</b>
<u>zentrale Gegenstände:</u> -Sachtexte zu divergen-	Eingeführtes deutschbuch der	Pädagogik	s. Überprüfungsformen



ten Sprachererbstheorien, z.B. Kognitivismus, Nativismus, Interaktionismus  <u>Methodische Schwerpunkte:</u> -Analyse von Sachtexten -materialgebundenes Schreiben -Erörterung von Sachtexten und Erörterung auf Basis von Materialien	Qualifikationsphase  Unterrichtsmodelle aus der Einfach-Deutsch-Reihe		Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse von Dramentexten  Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IIA, IIB oder IIIA
---	---	--	--

### 2.1.2.3 Konkretisiertes Vorhaben für die Qualifikationsphase (LK)

#### Unterrichtsvorhaben I:

„Unterwegs sein“ – Physische und innere Reisen als Motive lyrischer Texte verschiedener Epochen ab der Barockzeit

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten**

#### Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)

- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Dauer:** 25-30 Std.

### **Unterrichtsvorhaben II:**

Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters – Lessings *Nathan der Weise* und ein strukturell unterschiedliches Drama wie Büchners *Woyzeck* oder Brechts *Der gute Mensch von Sezuan*

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen**
- **historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext,**
- **rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender

Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)

- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

**Dauer:** 45-55 Std.

### **Unterrichtsvorhaben III:**

**Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache –**
- **Denken – Wirklichkeit**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

**Dauer:** 25-30 Std.

## Unterrichtsvorhaben IV:

### Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert und die Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

#### Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

**Dauer:** 25-30 Std.

## Unterrichtsvorhaben V:

Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft – als epische Kurzformen u.a. Kleists: „Die Marquise von O...“ und Hoffmanns „Der Sandmann“

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Medien: ggf. filmisches Erzählen

### Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)

**Dauer:** 30-40 Std.

### Lernerfolgsüberprüfung:

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Ein-

	bezug von Fach-wissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes – z. B. Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These
produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder am Aufgabentyp IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) des Zentralabiturs orientieren, muss diese aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
zentraler Gegenstand: 2 Erzählungen (als Ganzschrift) aus Epochenumbruch 19./20. Jh. - Vorgabe des Zentralabiturs 2021: Kleist, <i>Die Marquise von O...</i> und	Primärtexte  eingeführtes Schulbuch: TTS. Deutschbuch für die Oberstufe	Kunst, Musik, Geschichte	s. Überprüfungsformen  Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse epischer Texte

<p>Hoffmann, <i>Der Sandmann</i></p> <p>zentrale inhaltliche Aspekte</p> <p>Ort, historische Zeit, Figuren, Figurenkonstellation, Handlung, Zeitgestaltung</p> <p>Sprache und Erzähltechnik</p> <p>Fiktionalität bzw. dokumentarischer Charakter von Texten</p> <p>Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund des Geschehens</p> <p>literaturwissenschaftliche Texte (in Ausschnitten) zu Einzelaspekten sowie zur Gesamtdeutung</p> <p>ggf. filmische Adaption der Texte anhand von Ausschnitten</p> <p><i>Schwerpunkt: verschiedene analytische Zugriffe</i></p> <p><i>vergleichende Textanalyse</i></p> <p><i>produktionsorientierte Aufgaben</i></p> <p><i>ggf. Internetrecherche (Vergleich verschiedener Rezensionen zu den Filmen)</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten</i></p>	(Cornelsen)		<p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IA oder durch Klausur zum Aufgabentyp IIIB</p>
---	-------------	--	--

Erörterung literaturwissenschaftlicher Thesen			
werkimmanente und werkübergreifende Methoden der Interpretation			

## Unterrichtsvorhaben VI: Bewegte Bilder unserer Zeit

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**

### Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

**Dauer:** 30-35 Std.

### Lernerfolgsüberprüfung:

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines Sachtextes oder Me-	nachvollziehbare Darstellung der zent-



dienbeitrags	ralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungs-artikels, eines Rundfunk- oder Fernseh-beitrags</i>
vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedicht-vergleich, Vergleich von Roman auszügen, Vergleich von Sachtexten</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Ver-treten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Überarbeitung einer eigenen oder frem-den Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Ver-ständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigie-ren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerüber- greifende Ko- operationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewer- tung</b>
<p>zentraler Gegenstand: zeitgenössischer Film</p> <p>inhaltliche Aspekte des Films (Figuren, Hand- lungsräume, Motive ...)</p> <p>gestalterische film- technische Mittel</p> <p>Sachtexte (auch Rezen- sionen) zum ausge- wählten Film</p> <p>medientheoretische Sachtexte zum Medium Film</p>	<p>eingeführtes Schulbuch: TTS. Deutschbuch für die Oberstufe (Cornelsen)</p> <p>Materialien zur Filmanalyse</p> <p>Zusammenarbeit mit dem örtlichen Programmkino und EDMOND.NRW</p>	Kunst, Musik	<p>s. Überprüfungs- formen</p> <p>Selbsteinschätzung s-bögen zur Sachtext- und Filmanalyse</p> <p>Lernerfolgsüber- prüfung durch Klausur zum Aufga- bentyp IIA</p>

<p><i>Schwerpunkte:</i>  <i>Sachtextanalyse,</i>  <i>analytische Zugriffe auf</i>  <i>filmische Gestaltungen</i></p> <p><i>Internetrecherche zur</i>  <i>Filmproduktion und</i>  <i>-rezeption</i></p> <p><i>Vergleich von Rezensionen,</i>  <i>ggf. Podiumsdiskussion zum Thema</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu</i>  <i>Sachtextanalysen</i></p>			
---	--	--	--

### Unterrichtsvorhaben VII:

Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart - Langes „Das Haus in der Dorotheenstraße“

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation**, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)

**Dauer:** 25-30 Std.

#### Lernerfolgsüberprüfung:

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sach-	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form /

zusammenhängen	<i>informi-render Text, Vortrag, komplexer Gesprächs-beitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes – z. B. Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These
produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder am Aufgabentyp IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) des Zentralabiturs orientieren, muss diese aber nicht vollständig abbilden.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
<p>zentraler Gegenstand: verschiedene Erzähltexte (in Auszügen), z.B.: Vanderbeke, Das Muschelessen; Zeh, Spieltrieb; Kehlmann, F; Wells, Fast genial, im Vergleich zu Texten aus der Neuen Sachlichkeit oder der Nachkriegsliteratur</p> <p>zentrale inhaltliche Aspekte der Texte</p> <p>Sprache und Erzähltechnik</p> <p>Fiktionalität bzw. dokumentarischer Charakter von Texten</p> <p>Modelle literarischer Kommunikation</p> <p>Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund des Geschehens</p> <p><i>Schwerpunkt: verschiedene analytische Zugriffe</i></p> <p><i>produktionsorientierte Aufgaben</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten</i></p> <p><i>Erläutern der Unterschiede zwischen literarischer und außerliterarischer Kommunikation an Beispielen</i></p>	<p>Primärtexte</p> <p>eingeführtes Schulbuch</p> <p>ggf. Besuch einer Autorenlesung (Kooperation mit der Ahlener VHS bzw. der Stadtbücherei Ahlen)</p>	<p>Kunst, Musik</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Selbsteinschätzungsbögen zur Analyse epischer Texte</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IA oder durch Klausur zum Aufgabentyp IIIB</p>

## 2.2 Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung im Fach Deutsch

Fach	Deutsch EF	Deutsch Q1	Deutsch Q1	Deutsch Q2
<b>Unterrichtsvorhaben</b>	Einführung in das Verfassen einer Facharbeit	Verfassen einer Facharbeit	mögliche Berufsfelder für Philologen	mögliche Berufsfelder am Theater
<b>BSO- Phase</b>	a)/c)/d)/g)	a)/b)/c)/d)/e)	b)/d)/e)	b)/d)/e)
<b>Sachkompetenz</b>	- unterscheiden die Anforderungen eines Studiums und einer Ausbildung, indem sie studiennahe, wissenschaftliches Arbeiten erlernen	- unterscheiden die Anforderungen eines Studiums und einer Ausbildung	- beschreiben die zentralen Anschlussalternativen nach der Sek. II - nennen potenziell relevante Studiengänge - nennen den typischen Ablauf eines Bewerbungsverfahrens für ein Studium und für weitere Bewerbungsprozesse - beschreiben die Anforderungen an erfolgreiche Bewerbungen	- beschreiben die zentralen Anschlussalternativen nach der Sek. II - nennen potenziell relevante Studiengänge - nennen den typischen Ablauf eines Bewerbungsverfahrens für ein Studium und für weitere Bewerbungsprozesse - beschreiben die Anforderungen an erfolgreiche Bewerbungen
<b>Methodenkompetenz</b>	- erschließen sich ihre Potenziale (Interessen und Fähigkeiten) im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt - setzen sich mit Studienfeldern auseinander	- erschließen sich ihre Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt - setzen sich mit Studienfeldern auseinander - nutzen Angebote der Hochschulen - entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl geeigneter Anschlussalternativen nach dem Erwerb der Fach- oder allgemeinen	- erschließen sich ihre Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt - setzen sich mit Studienfeldern auseinander - nutzen Angebote der Hochschulen - setzen sich mit Berufen auseinander - entwickeln Entscheidungskriterien für die	- erschließen sich ihre Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt - setzen sich mit Studienfeldern auseinander - nutzen Angebote der Hochschulen - setzen sich mit Berufen auseinander - entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl geeigneter Anschlussalter-

		Hochschulreife	Wahl geeigneter Anschlussalternativen nach dem Erwerb der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife	nativen nach dem Erwerb der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife
<b>Urteils-kompetenz</b>	- erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren eigene Interessen und Ziele</li> <li>- beurteilen potenziell geeignete Berufs- und Studienfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale (Interessen und Fähigkeiten)</li> <li>- erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in ein Studium</li> <li>- korrigieren - sofern notwendig - ihre Berufsvorstellungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren eigene Interessen und Ziele</li> <li>- beurteilen potenziell geeignete Berufs- und Studienfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale (Interessen und Fähigkeiten)</li> <li>- reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung</li> <li>- erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in ein Studium</li> <li>- korrigieren - sofern notwendig - ihre Berufsvorstellungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren eigene Interessen und Ziele</li> <li>- beurteilen potenziell geeignete Berufs- und Studienfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale (Interessen und Fähigkeiten)</li> <li>- reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung</li> <li>- erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in ein Studium</li> <li>- korrigieren - sofern notwendig - ihre Berufsvorstellungen</li> </ul>
<b>Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten</li> <li>- nutzen zielgerichtet die passenden Informationsmöglichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten</li> <li>- nutzen zielgerichtet die passenden Informationsmöglichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten</li> <li>- nutzen zielgerichtet die passenden Informationsmöglichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten</li> <li>- nutzen zielgerichtet die passenden Informationsmöglichkeiten</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erweitern ihr Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wählen vor dem Hintergrund ihrer Potenziale (Interessen und Fähigkeiten) geeignete Studiengänge</li> <li>- wählen zielgerichtet Praktikumsplätze vor dem Hintergrund persönlich relevanter Studienfelder aus</li> <li>- werten die Erkundungen i. w. S. hinsichtlich der grundsätzlichen Einsichten in die jeweiligen Studienfelder und bzgl. der persönlichen Eignung aus</li> <li>- wählen zielgerichtet Praktikumsplätze vor dem Hintergrund persönlich relevanter Berufe aus</li> <li>- erweitern ihr Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wählen vor dem Hintergrund ihrer Potenziale (Interessen und Fähigkeiten) geeignete Studiengänge</li> <li>- wählen zielgerichtet Praktikumsplätze vor dem Hintergrund persönlich relevanter Studienfelder aus</li> <li>- werten die Erkundungen i. w. S. hinsichtlich der grundsätzlichen Einsichten in die jeweiligen Studienfelder und bzgl. der persönlichen Eignung aus</li> <li>- wählen zielgerichtet Praktikumsplätze vor dem Hintergrund persönlich relevanter Berufe aus</li> <li>- erweitern ihr Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt</li> </ul>
--	--	---	---	---

**Phasen der BSO:** a) Potentialerkundung b) Berufsfelderkundung c) Praxiserfahrung d) Studienerkundung e) Berufswahlentscheidung f) Übergangsgestaltung g) Sonstiges

## 2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

- 10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.



- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

## 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

### 2.4.1 Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden. Wird im dritten Quartal der Q1 statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- die letzte Klausur vor den Abiturprüfungen findet unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) statt. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.
- Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	90 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	90 Min.	135 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	210 Min.	270 Min.	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

<b>Aufgabenart I</b>	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
<b>Aufgabenart II</b>	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
<b>Aufgabenart III</b>	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
<b>Aufgabenart IV</b>		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In der Regel wird demnach die inhaltliche Leistung mit 72 Punkten und die Darstellungsleistung mit 28 von 100 Gesamtpunkten beziffert.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am Städtischen Gymnasium die erste Klausur im ersten Halbjahr der Q2 in einem schriftlichen Fach.

## 2.4.2 Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Im Folgenden werden einige zentrale Bereiche dieser Überprüfungsformen mit Kriterien aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
  - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
  - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
- 2) Präsentationen, Referate
  - fachliche Kompetenz
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
  - Strukturierung
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
  - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
- 3) Protokolle
  - sachliche Richtigkeit
  - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Korrektheit

- 4) Portfolios
  - fachliche Richtigkeit
  - Differenziertheit der Metareflexion
  - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
  - Selbstständigkeit
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Gestaltung, Layout
  
- 5) Projektarbeit
  - fachliche Qualität
  - Methodenkompetenz
  - Präsentationskompetenz
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit
  - Arbeitsintensität
  - Planungs- und Organisationskompetenz
  - Teamfähigkeit
  
- 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
  - fachliche Richtigkeit
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

### **2.4.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

#### **Intervalle**

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

#### **Formen**

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

## **Beratung**

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechertagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

## **2.5 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz hat sich für die Einführungsphase für das Lehrwerk „Deutsch.kompetent – Einführungsphase“ aus dem KLETT-Verlag entschieden, das über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft wird. In der Q1 und Q2 wird das Lehrwerk „Texte, Themen und Strukturen“ aus dem Cornelsen-Verlag verwendet. Dieses Lehrwerk wird den Schülern aus dem Schulbestand zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek und im Selbstlernzentrum Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien aus verschiedenen Reihen als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Das Städtische Gymnasium kooperiert in allen Jahrgangsstufen mit der Stadtbücherei Ahlen und verfügt zudem über eine eigene Schülerbücherei mit Präsenz- und Ausleihbestand.

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

#### Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch des Städtischen Gymnasiums sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am SGA (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im ersten Halbjahr der Q2 in einem schriftlichen Fach.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe)

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen. Die Schülerinnen und Schüler können im Vorfeld einen Erst-, Zweit- und Drittwunsch bezüglich der Fachwahl mitteilen und erhalten in der Regel eines dieser Fächer für die Facharbeit zugewiesen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten Kriterienkatalog.

Um auf die methodischen Anforderungen des Verfassens einer Facharbeit unter Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens vorzubereiten, erfolgt ein verbindliches Unterrichtsvorhaben im Deutschunterricht der Einführungsphase. Als Vorbereitung auf die komplexe Schreibsituation der Erstellung einer Facharbeit werden Schülerinnen und Schüler dabei auch angeregt, eine etwas umfangreichere schriftliche Hausarbeit (drei bis fünf Seiten mit eigener Gliederung) zu verfassen, deren Ergebnisse in die Bearbeitung unterrichtlicher Fachinhalte einfließen und im Rahmen der „Sonstigen Leistungen“ berücksichtigt werden. Eine mögliche Präsentation der Ergebnisse einer Facharbeit im Unterricht geht ebenfalls in den Bereich der „Sonstigen Leistungen“ ein. Außerdem erhalten die Schülerinnen und Schüler eine umfassende Handreichung zur Facharbeit. Gelungene Beispiele für Facharbeiten aus vergangenen Jahrgängen werden regelmäßig archiviert und können im Sekretariat entliehen werden. Das SGA kooperiert auch bei den Facharbeiten mit der Stadtbücherei Ahlen: Im zweiten Quartal der Q1 findet eine Einführung in die mediengestützte Literaturrecherche unter Leitung von Mitarbeitern der Stadtbücherei statt.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

### Individuelle Förderung

Wegen seiner multikulturellen und in Bezug auf Lernvoraussetzungen und -bereitschaft sehr leistungsheterogenen Schülerschaft muss das individuelle Fördern und Fordern der Schüler ein Schwerpunkt der didaktischen und methodischen Arbeit am Städtischen Gymnasium sein. Neben den fest im Unterrichtsalltag integrierten fachlichen Methoden der individuellen Förderung (kooperatives Lernen, handlungsorientiertes und produktiv-kreatives Lernen, differenzierte Aufgabenstellungen u.a.) stehen den Schülern der Oberstufe des Städtischen Gymnasiums auch institutionelle Mittel der individuellen Förderung zur Verfügung.

Für Quereinsteiger in die gymnasiale Oberstufe, die von Haupt-, Real- und Sekundärschulen jedes Jahr zum SGA wechseln, wird in den Sommerferien in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch eine „summer school“ angeboten. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler vor Unterrichtsbeginn Förderungen in Bezug auf Fachmethoden sowie überfachliche Lern- und Arbeitstechniken.

Des Weiteren besteht ab der Q1 in Grund- und Leistungskursen die Möglichkeit, bei besonderem Förderbedarf Zusatzstunden für das Fach Deutsch einzurichten.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt mit fast 20 Kolleginnen und Kollegen die größte Fachgruppe am Städtischen Gymnasium Ahlen. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen eine oder mehrere Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

### Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams	einmal pro Halbjahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	mindestens einmal pro Schuljahr
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz	bei Bedarf